

GESCHÄFTSBERICHT 2023



INHALT

INHALT

I. VORWORT DER VORSTÄNDE	4
II. BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATES UND PRÄSIDENTEN DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER	6
III. ZAHLEN & FAKTEN	8
IV. INTERVIEW – VORSTÄNDE	10
V. ORGANE	14
VI. MEILENSTEINE DER NTB	15
VII. DAS TEAM DER NTB	16
VIII. INTERVIEW – MITARBEITER:INNEN DER NTB MEINUNGEN ÜBER UNS	18
IX. INTERVIEW – NOTAR:INNEN MEINUNGEN ÜBER UNS	22
X. AUSBLICK DER VORSTÄNDE ZUKUNFTSAUSSICHTEN	24
XI. BILANZ	26
XII. GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	28
KENNZAHLEN	30
IMPRESSUM	31

I. VORWORT DER VORSTÄNDE

SOLIDARISCH HANDELN

Solidarität wird sichtbar durch Zusammengehörigkeit gleicher Anschauungen und Ziele. Es bedeutet, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Letztendlich bedeutet solidarisches Handeln den Zusammenhalt einer Gruppe, einer Gesellschaft oder auch eines Wirtschaftssystems. Die globalen Unsicherheiten sind bezüglich der demokratischen Gesellschaftsordnung oder des bestehenden Wirtschaftssystems stark gestiegen und Lösungen scheinen nicht greifbar.

Trotz dieses unruhigen Fahrwassers kommen die Qualitäten der NOTARTREUHAND-BANK AG (NTB) bezüglich Solidarität mit den österreichischen Notariaten zum Tragen.



VORSTAND

NOTARTREUHANDBANK AG

VD Dr. Markus Rädler (li.), VD Ing. Mag. Hartmut Müller (re.)

Die Bank hat ein hervorragendes Jahr absolviert und konnte sich als stabiler Baustein in der Geschäfts- und Organisationsarchitektur der Österreichischen Notariatskammer im Geschäftsjahr 2023 präsentieren.

Die NTB bietet den Kund:innen und den Mitarbeiter:innen vor allem eines: Sicherheit durch vorausschauendes Handeln auf Basis des zugrundeliegenden Geschäftsmodells. Vertrauen und Solidarität haben eine hohe Wechselwirkung und sind zwei wesentliche Eckpfeiler unserer Bank. Gemäß unserem Slogan: Vertrauen geht auf unser Konto!

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Eine gedämpfte Kaufkraft, hohe Energiepreise und starke Zinssteigerungen bescheren Österreich im Jahr 2023 eine milde Rezession, das reale BIP betrug -0,8 %. Die US-Notenbank hat ihre Zinspolitik fortgeführt und hob den Zinssatz im Hinblick auf die weiterhin hohe Inflation auf 4,5 % an. Die EZB folgte der FED, indem sie ihre Zinserhöhungen gleichermaßen fortsetzte. Mit Ende des Jahres scheint aber der Platfond erreicht zu sein.

Das Geschäftsjahr 2023 der NTB war außerordentlich erfolgreich. Zwar haben wir das Jahr 2023 zum 31.12.2023 mit einer Bilanzsumme von EUR 2,1 Milliarden abgeschlossen und der Einlagenstand war am Jahresultimo 2023 mit EUR 2.034 Mio. um ca. 23 % geringer als zum Jahresultimo des Vorjahres, aber durch Zinseffekte schloss die NTB das Jahr mit einem Rekordergebnis ab. Der Gewinn von 17 Millionen Euro ist ein historischer Höchstwert.

EIN STABILERES SYSTEM

Das globale Wirtschaftssystem gibt sich wenig krisensicher. Während sich der Nahost-Konflikt verschärft hat, und der Ukraine-Krieg strukturell gut verkraftet scheint, kann von einem nachhaltigen Aufschwung noch lange nicht gesprochen werden. Kleinere und auch größere Krisenherde können jederzeit dazukommen, und das globale Wahljahr ist für Überraschungen gut. Die globale Wirtschaft scheint einer ernsthaften Rezession entgangen zu sein, doch ein verlässlicher Trend ist durch weitere mögliche politische Verwerfungen nicht absehbar.



VD Ing. Mag. Hartmut Müller



VD Dr. Markus Rädler

II. BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATES UND PRÄSIDENTEN DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER



VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

NOTARTREUHANDBANK AG

PRÄSIDENT DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER

ÖSTERREICHISCHE NOTARIATSKAMMER

Im Jahr meiner erstmaligen Bestellung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates sind gravierende wirtschaftliche Veränderungen eingetreten.

Nach mehr als einem Jahrzehnt der Niedrigzinspolitik, einer geringen Inflation und ständig steigender Immobilienpreise, hat sich das Bild grundlegend verändert. Die Europäische Zentralbank hat die Nullzinspolitik verlassen, die Inflation ist auf ein Rekordniveau gestiegen, und die Aufsicht hat die Finanzierung von Immobilienerwerben durch Banken neu geregelt und verschärft.

Diese Veränderungen haben nachhaltige Wirkungen mit sich gebracht. Die Immobilientransaktionen sind in diesem Umfeld stark eingebrochen. Aber auch diese Veränderungen haben nicht nur Risiken, sondern auch Chancen mit sich gebracht.

Der NTB ist es gelungen, im Jahr 2023 die dargestellten Marktveränderungen für sich zu nützen und wir haben trotz eines starken Rückgangs der Immobilientransaktionen in den Notariaten den mit Abstand höchsten Gewinn seit Gründung erwirtschaftet.

Gerade diese jüngsten Marktveränderungen haben mit Hinblick auf die positiven Ergebnisauswirkungen deutlich vor Augen geführt, dass sich das Geschäftsmodell der NTB auch in den unterschiedlichen Marktsituationen wirtschaftlich gut behaupten kann.

Das österreichische Notariat kann daher davon ausgehen, dass die NTB auch in Zukunft ein starker Partner sein wird und mit hoher Stabilität weiterhin ein wichtiger Dienstleistungsbestandteil für die sichere Treuhandabwicklung der Notar:innen sein kann.

Ich danke dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen, die durch ihr tatkräftiges Engagement zu diesem hervorragenden Ergebnis der NTB im Jahr 2023 beigetragen und dabei stets die positive Zusammenarbeit und den konstruktiven Dialog mit der Österreichischen Notariatskammer, aber auch mit allen Kolleg:innen gepflegt haben. In gleicher Weise gilt mein Dank allen Mitgliedern im Aufsichtsrat für die stets konstruktive Zusammenarbeit im Interesse der Bank.

Mit dem Erfolg der NTB im Jahr 2023 geht der unausgesprochene Auftrag einher, die Zukunft im strategischen Blick zu behalten und den klaren Fokus auf Markt und Kund:innen zu richten.



Dr. Michael Umfahrer
Präsident der Österreichischen Notariatskammer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

III. ZAHLEN & FAKTEN

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme sank von EUR 2.696 Mio. zum 31.12.2022 um 22,1 % auf EUR 2.100 Mio. zum 31.12.2023. Der Einlagenstand war am Jahresultimo 2023 mit EUR 2.034 Mio. ebenfalls um ca. 23 % niedriger als zum Jahresultimo des Vorjahres.

EINLAGENSTAND

Der höchste Einlagenstand im Berichtsjahr wurde am 03.01.2023 mit EUR 2.606 Mio. erreicht. Tagesdurchschnittlich sanken die Einlagen von EUR 2.582 Mio. im Jahr 2022 um 15,4 % auf EUR 2.184 Mio. im Jahr 2023. Die NTB lag damit unter der Prognose für 2023.

KONTOERÖFFNUNGEN UND EINZELÜBERWEISUNGEN

Die Anzahl der Geschäftsfälle war mit 40.492 Kontoeröffnungen um 14,2 % niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: 47.205). Die Habenumsätze sanken um rund 23,7 % auf EUR 12.377 Mio. (Vorjahr: EUR 16.224 Mio.).

Die Anzahl der Einzelüberweisungen sank auf 212.425 und lag somit rund 12,3 % unter dem Vorjahreswert von 242.197.

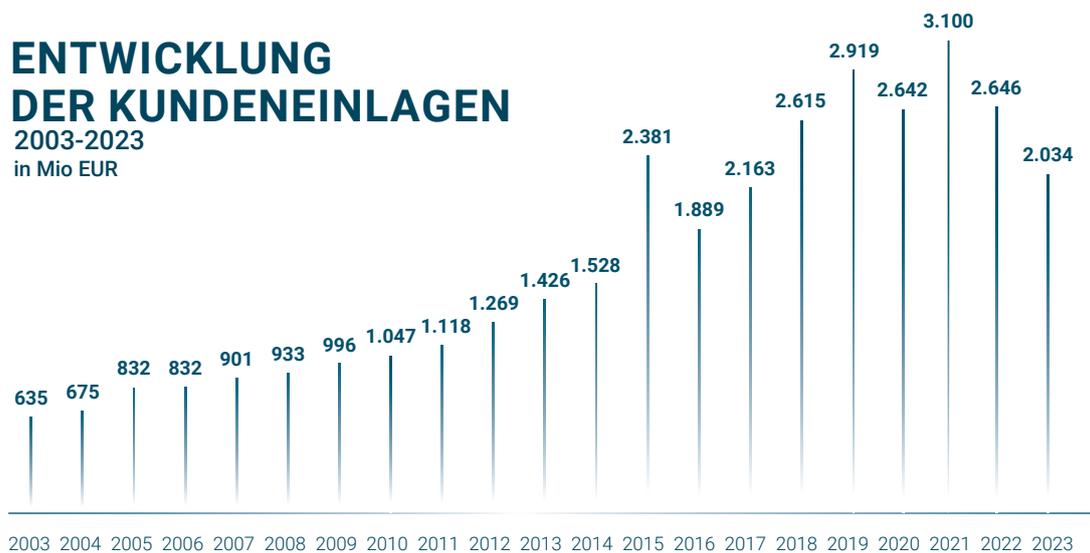
ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

2003-2023
in Mio EUR



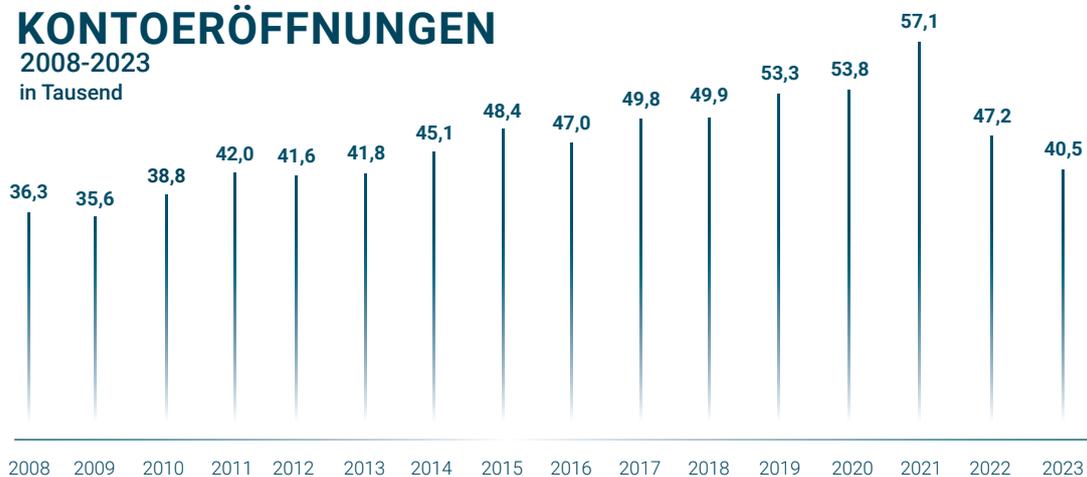
ENTWICKLUNG DER KUNDENEINLAGEN

2003-2023
in Mio EUR



ANZAHL DER KONTOERÖFFNUNGEN

2008-2023
in Tausend



IV. INTERVIEW – VORSTÄNDE

Welche Vorkommnisse haben Sie dieses Jahr besonders geprägt?

Markus Rädler: Die Besonderheit in diesem Jahr war eindeutig der Rekordgewinn der NTB, so ein Ergebnis hatte die Bank noch nie. Geschuldet ist dies den Zinserhöhungen der EZB im vergangenen Jahr und damit den gestiegenen Zinserträgen.

Andererseits erlebten wir eine Reduktion des Einlagenstandes auf knapp zwei Milliarden Euro. Diese Situation ist den internationalen Krisen und der KIM- (Kreditinstitute Immobilienfinanzierungsmaßnahmen) Verordnung geschuldet. Die neue Kreditvergaberegulierung, die unter anderem 20 Prozent Eigenmittel und eine Rate von maximal 40 Prozent des Nettoeinkommens vorsieht, bedeutet, dass für private Immobilieninteressierte Kredite schwieriger zu bekommen sind. Außerdem sind die Finanzierungszinsen hoch. Daher ist das Immobiliengeschäft und somit das der NTB deutlich zurückgegangen.

Der Einlagestand wird sich mittelfristig aller Voraussicht nach auf diesem Niveau einpendeln. Die geringe Bilanzsumme bedeutet für uns, dass wir derzeit keine Neuveranlagungen machen. Wir lassen die langfristigen Veranlagungen auslaufen, um wieder investieren zu können. Dies fällt aber nicht so ins Gewicht, da zur Zeit die täglich fälligen Verzinsungen im Interbankengeschäft sehr hoch sind.

Wie würden Sie Ihr Handeln in diesem Jahr beschreiben?

Hartmut Müller: Solidarisch. Wir sind mit den Kontoeröffnungen auf dem Niveau vom Jahr 2012, da war die Kostenstruktur der Sach- und Personalkosten 6,3 Millionen Euro. In diesem Jahr, wenn man die Einlagensicherung wegchnet, sind wir bei über 6,6 Millionen Euro. Trotz erhöhten Personalaufwands in der Geldwäscheprävention. Das heißt, wir haben das Thema Kosten gut unter Kontrolle, bei gleichzeitiger Kompetenz-Steigerung! Neben Sicherheit führt auch Kompetenz zu Vertrauen.

Unser Handeln war immer marktkonform und den Umständen entsprechend fair. Die Notariate waren mit uns solidarisch, als die Negativzinsen gekommen sind. Sie haben das Konto-Fixentgelt entsprechend den Marktanforderungen mitgetragen. Die NTB hat im Gegenzug sofort bei jeder Zinserhöhung das Konto-Fixentgelt gesenkt, bis auf das heutige Niveau von 50 Euro. Für bestimmte Treuhandgelder haben wir auch die Verzinsung erhöht. Andere Banken machen das nicht.

Markus Rädler: Wir zahlen für jedes neu eröffnete Treuhandkonto seit September 2023 0,5 %, das ist zwar nicht viel, aber wieder ein Zeichen der Solidarität. Die NTB war dabei Vorreiter. Ansonsten geben wir auch den Vorteil von Sonderverzinsungen weiter. Bei längerer Abwicklung über 100.000,- Euro und damit einer längeren Erlagsdauer von sechs Monaten oder mehr, bekommt das Notariat bzw. Treugeber auch Verzinsung.

Ziel ist es, dass das Notariat gegenüber dem Anwalt immer im Wettbewerbsvorteil steht. Für kurzfristige und kleine Abwicklungen fällt dies nicht so ins Gewicht. Bei größeren Geschäften verhält sich das anders.



NOTAR
TREUHAND
BANK

er l

Gab es organisatorische Änderungen dieses Jahr?

Markus Rädler: Wir haben seit Jänner 2024 einen neuen Geldwäschebeauftragten. Das Team in der AML-Abteilung hat sich damit verändert und wurde aufgestockt. Die aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in der Geldwäsche wurden verschärft und sind strenger geworden. Es gibt mehr Auflagen und immer mehr Dokumentationsnotwendigkeiten und -pflichten. Weniger Einlagen bedeuten weniger neu eröffnete Konten, hieße weniger Überprüfungen. Aber durch immer komplexere Fälle ist der Prüfungsaufwand gestiegen. Pro Konto sind viel mehr an Informationen einzuholen. Wir haben deshalb 2023 einen Fragebogen erstellt, um den Informationsaustausch mit dem Notariat strukturierter abzuwickeln.



Das Thema Überprüfung Mittelherkunft erhielt einen höheren Stellenwert. Vor einigen Jahren konnte man noch sagen, das Geld stammt aus Ersparnissen. Jetzt muss das genau dokumentiert und bewiesen werden, woher das Geld stammt. Falls die Konto-Neueröffnungen und somit der Prüfungsaufwand in Zukunft noch weiter ansteigen sollte, sind wir dafür auch gut gerüstet.

Wurde auch die Bank geprüft?

Hartmut Müller: Eine weitere Besonderheit dieses Jahr ist, dass die Prüfungsintensität der Bankenaufsicht deutlich zugenommen hat. Das ist nicht der NTB geschuldet. Dabei geht es grundsätzlich um die Sorge im Bankenmarkt, um die Stabilität des Finanzsystems. Wir hatten zum Beispiel, von der ÖNB beauftragt, einen externen Berater, der überprüft hat, ob wir das Sanktionsregime einhalten. Die Sanktionen werden von der NTB gesetzeskonform geprüft. Seit dem Ukraine-Krieg hat dies an Wichtigkeit zugenommen. Einige Treugeber erfordern auch erhöhte Sorgfaltspflichten, manche der Personen sind auf Sanktionslisten, diese müssen überprüft werden.

VD Ing. Mag. Hartmut Müller

Weitet sich die Krise am Immobilienmarkt aus?

Hartmut Müller: 2024 wird interessant. Ich denke, wir werden einen sekundären Effekt haben. Es kommen Wohnungen und Häuser, die finanziert worden sind, wieder auf den Markt. Entweder weil sie verkauft werden müssen oder über die Edikte versteigert werden. Die Verkaufswilligen, die noch zuwarten, werden demnächst klein begeben und um einen geringeren Preis verkaufen müssen. Der Preisanstieg ist vorläufig definitiv vorbei. Die Banken, die Immobilienprojekte finanziert haben, sehen jetzt ihre ersten Abschreibungen, davor ist es über Jahre gut gegangen. Sie bekommen jetzt ein Verwertungsproblem. Aber die NTB ist hier weiterhin krisensicher.

Markus Rädler: Die Zinskurve wird sich weiter senken. Wir hatten die Irritation, dass man auf die einjährige sowie auf die zehnjährige Verzinsung ca. 4 % bekommen hat. Das ist ein ungewöhnlicher Verlauf, dieser wird sich normalisieren. Langfristige Veranlagungen werden dann wieder besser verzinst sein als kurzfristige. Langsam

erreichen wir wieder in eine normale Zinssituation. Wir hatten Engpässe in der Liquidität wegen der verschiedenen Krisen, diese sind aber bereits finanziert und strukturell eingepreist. Bei den langfristigen Zinsen kehrt für die Unternehmen wieder Planungssicherheit ein.

Ist das Inflationsgespenst verjagt?

Markus Rädler: Die Inflation ist gegenüber dem letzten Jahr deutlich gesunken. Aber im europaweiten Vergleich in Österreich noch immer relativ hoch. Die Frage ist, ob wir durch die vergangenen hohen Kollektivvertragsabschlüsse die Situation weiter befeuern. Einerseits versteht man die Forderung der Gewerkschaft, inflationsangepasste Gehaltsforderungen durchzubringen, die hohen Abschlüsse werfen jedoch auch die Frage auf, wer das alles finanzieren soll. Der Unternehmer muss im Gegenzug zu hohen Personalkosten seine Preise wieder anheben. Inwieweit dies die Inflation wieder antreibt, gilt es zu überlegen.



VD Dr. Markus Rädler

Hartmut Müller: Es wurden unsolidarisch die Preise erhöht. Weiterhin gibt es in der Presse nur Katastrophen, die die Preiserhöhungen rechtfertigen sollen. In Wirklichkeit sind wir damit konfrontiert, dass die Energiewirtschaft, diverse Industriekonzerne und Handelsketten usw., hohe Gewinne schreiben. Die Situation wurde ausschließlich zu ihrem Vorteil genutzt. Man hat dieses Jahr den Eindruck, die Preise wurden durchgereicht. Und das ist Gift für die Solidarität und das gemeinsamen Wirtschaften. Den Umstand, dass es uns jetzt so gut geht, haben wir der Solidarität zu verdanken. Dass wir so eine gute Infrastruktur in Österreich haben, ist dem früheren solidarischen Handeln zu verdanken. Ein de facto oligopoler Markt macht jetzt auf einmal Marktwirtschaft, das kann nicht funktionieren. Das wäre so, als ob wir als NTB einen Höchstzinssatz eins zu eins dem Notar weitergeben würden. Zu einem Höchstpreis wurden den Verbrauchern die Vorschriften gemacht. Dieses Handeln provoziert Vertrauensverlust und endet für manche in einer sozialen Katastrophe.

Letztendlich versucht jeder, für sich zu optimieren. Die Politik oder verantwortlichen Aufsichtsräte sind oft weit weg von der Realität/Solidarität, gut bezahlte Manager wirtschaften selten ethisch.

Wir bedanken uns für das Gespräch!

V. ORGANE

GESELLSCHAFTER

Österreichische Notariatskammer (49 %)
Raiffeisen Bank International AG (26 %)
UniCredit Bank Austria AG (25 %)

VORSTAND

VD Ing. Mag. Hartmut Müller
Sprecher des Vorstandes

VD Dr. Markus Rädler

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDER : **Hon.-Prof. Univ.-Doz. Mag. DDr. Ludwig Bittner**
Notar in Hollabrunn (bis 23.03.2023)
Dr. Michael Umfahrer, Präsident der Österreichischen
Notariatskammer, Notar in Wien (seit 23.03.2023)

STELLVERTRETER : **Dr. Werner Mörth**, Raiffeisen Bank International AG
Dr. Alexander Schall, UniCredit Bank Austria AG
Dr. Michael Lunzer, Präsident der Notariatskammer für Wien,
Niederösterreich und Burgenland, Notar in Wien

MITGLIEDER

Dr. Bernhard Frizberg
Notar in Graz (bis 23.03.2023)

Mag. Petra Preininger
Raiffeisen Bank International AG

Dr. Alice Grabenwarter LL.M
Notarin in Mank

Mag. Andreas Tschugguel
Notar in Wien (seit 23.03.2023)

Dr. Andreas Klein
Notar in Wien (bis 23.03.2023)

Dr. Michael Umfahrer
Präsident der Österreichischen Notariats-
kammer, Notar in Wien (bis 23.03.2023)

Dr. Christina Mazelle-Rasteiger
Notariatskandidatin in Kapfenberg
(seit 23.03.2023)

Robert Wieselmayr
card complete Service Bank AG

Dr. Gerhard Nothegger
Notar in Wels (bis 23.03.2023)

Mag. Reinhard Wittmann
Notar in Wien (seit 23.03.2023)

MMag. Mag. Verena Nothegger
Notariatskandidatin in Wels
(seit 23.03.2023)

STAATSKOMMISSÄRE

Mag. Elmar Mangler
Mag. Elisabeth Rattinger MBA (bis 31.08.2023)
Mag. Hartwig Hassenbauer (seit 01.10.2023)

VI. MEILENSTEINE DER NTB



VII. DAS TEAM DER NTB



Von links nach rechts:

Oben : Wilhelm Horak, Michael Mörth, Bernhard Böhm BSc (WU) BA MA, Dr. Markus Rädler

Unten : Sabine Hinterleitner, Dr. Carmen Feuchtmüller, Marigona Esati, Sandra Lutzer, Ulrike Fitzthum



Von links nach rechts:

Oben : Gianluca Conte BA, Niklas Kornfeld, Christoph Vockh BA, David-Edmon Armast, Ing. Mag. Hartmut Müller

Unten : Mara Ramharter, Nermine Xheladini, Andrea Kornfeind, Katrin Bauer

VIII. INTERVIEW – MITARBEITER:INNEN DER NTB MEINUNGEN ÜBER UNS

Wie lange arbeiten Sie bereits im Unternehmen?

Sandra Lutzer: Seit September 1997 arbeite ich bei der NTB.

Michael Mörth: Ich arbeite seit März 2023 in der NTB.

Für welche Bereiche sind Sie verantwortlich?

Sandra Lutzer: Für den Bereich Vorstandsassistenz bin ich seit dem Jahr 2011 zuständig. Dieses Tätigkeitsfeld umfasst neben der Unterstützung des Vorstands auch die gesamte Büroorganisation.

Michael Mörth: Ich bin für die Bereiche Geldwäscheprävention und Sanktionseinhaltung gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen verantwortlich.

Was bedeutet Sicherheit für Sie?

Sandra Lutzer: Für mich bedeutet Sicherheit, in einem vertrauensvollen und wertschätzenden Umfeld mit Kolleg:innen und Vorgesetzten wie es einem in der NTB ermöglicht wird, arbeiten zu dürfen.

Michael Mörth: Sicherheit bedeutet für mich Vertrauen und Verlässlichkeit in Bezug auf die Mitarbeiter:innen der Notariate sowie der Bank.

Wie ist die Kommunikation in und zwischen den Teams?

Sandra Lutzer: Eine respektvolle und professionelle Kommunikation in sowie auch zwischen den Teams wird in der NTB gelebt. Aber auch zwischenmenschlicher persönlicher Austausch kommt in unserem Arbeitsalltag nicht zu kurz.

Michael Mörth: Die Türen sind sowohl in den Abteilungen als auch bei Vorgesetzten immer offen. Komplexe Fälle können länger und ergebnisoffen erörtert werden, bei dringenden Entscheidungen hingegen mangelt es nicht an Entschlussfähigkeit.

Die Kommunikation im Team erfolgt – ausgenommen im Homeoffice – überwiegend face-to-face. Ansonsten greift man auch gerne zum Hörer, schickt sich Nachrichten über unser Chatprogramm oder schreibt ein E-Mail.



Sandra Lutzer
NTB, Vorstandassistentz (li.)

Michael Mörth
NTB, Geldwäscheprävention (re.)

Welche technischen oder organisatorischen Herausforderungen gab es in Ihrem Bereich?

Sandra Lutzer: In den letzten Jahren hat sich die Art und Weise der interdisziplinären Zusammenarbeit bedingt durch den Einsatz verschiedenster technischer Lösungen stark verändert. Diese technischen Neuerungen, aber auch die daraus resultierende neue Schnelligkeit, galt es in den Arbeitsalltag entsprechend zu integrieren.

Michael Mörth: Auf der technischen Ebene wurden die letzten Prozesse digitalisiert, wodurch der Workflow nun komplett papierfrei erfolgen kann. Das setzt Ressourcen für die inhaltliche Bearbeitung der Fälle frei, verbessert die systematische und sichere Aufbewahrung, schont die Umwelt und spart nebenbei Platz.

Organisatorisch freuen wir uns, mit Bernhard Böhm einen Experten aus der Finanzmarktaufsicht als neuen Geldwäschebeauftragten begrüßen zu dürfen.



Sandra Lutzer

Wer sind Ihre Kund:innen? Welche Kund:innen sind besonders interessant?

Sandra Lutzer: Unsere Kund:innen sind die – derzeit 536 – österreichischen Notariate. Jedes Notariat hat unterschiedliche Bedürfnisse, für uns nimmt jedoch jede:r Kund:in einen gleich wichtigen Stellenwert ein.

Michael Mörth: Unsere Kund:innen sind die Notar:innen in Österreich. Alle sind gleich interessant, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Die abzuwickelnden Geschäfte spiegeln häufig den regional bedeutendsten Wirtschaftsfaktor wider, der Geschäftsanfall wiederum ist eine Momentaufnahme bestimmter Wirtschaftssektoren des Landes. Andererseits gibt es immer wieder Notariate, welche durch besondere Spezialisierungen auffallen. Das zeigt auch, wie divers der Beruf ausgeübt werden kann.

Was schätzen die Notar:innen an der NTB besonders?

Sandra Lutzer: „Das Vertrauen geht auf unser Konto“ – dies ist nicht nur ein schöner Satz auf einem unserer Werbeaufsteller, sondern seit bald 27 Jahren wird nach diesem Motto in der NTB gearbeitet. Diesen Umstand erkennen und schätzen die Notariate.

Michael Mörth: Bezogen auf meine Abteilung sind wir stets bemüht, in einem regulatorisch strenger werdenden

Umfeld Redundanz zu beseitigen, was durch den hohen Spezialisierungsgrad möglich ist. Viele Fälle können so im Hintergrund abgearbeitet werden, ohne ein Notariat je zu behelligen. Falls doch Kontakt aufgenommen werden muss, können Fälle in der Regel rasch und unbürokratisch abgewickelt werden.

In welchen Bereichen wird NTB zukünftig technisch/organisatorisch gefordert sein?

Sandra Lutzer: Gerade im Vorstandsbereich einer Bank ergeben sich laufend regulatorische Neuerungen, denen es entsprechend zu begegnen gilt und die in die Abläufe einzubinden sind. Technische Tools wie z.B. Videokonferenzsysteme sind im Arbeitsalltag bereits voll integriert und werden auch künftig weiter ausgebaut, um eine noch effizientere Kommunikation zu ermöglichen.

Michael Mörth: Die regulatorischen Herausforderungen wachsen stetig: Sanktionen werden teils mehrmals monatlich erweitert, während auf EU-Ebene bei den Trilog-Verhandlungen zum Anti-Geldwäsche-Paket eine politische Einigung erzielt werden konnte. Dieses strebt Neuerungen und Vereinheitlichungen sowohl für den Finanz- als auch für den Nichtfinanzsektor – darunter auch die freien Berufe – an. Hoffentlich werden dabei mehr Fragen geklärt als neue aufgeworfen. Daneben werden die Präventionssysteme Österreichs wieder von der Financial Action Task Force im Rahmen einer Länderprüfung kontrolliert. Gute Vorbereitung bleibt also weiterhin oberste Maxime.

Wie fühlen Sie sich in der NTB?

Sandra Lutzer: Die äußerst angenehme Arbeitsatmosphäre und die große Wertschätzung in der NTB ergeben einen hohen Wohlfühlfaktor.

Michael Mörth: Gefordert und gefördert, kurzum: sehr zufrieden.

Welche Fälle sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Sandra Lutzer: Bei mir gilt das uneingeschränkte Bankgeheimnis und höchste Diskretion.

Michael Mörth: Bei Einzelfällen bin ich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ganz allgemein kann ich aber sagen, dass die genaue Ordnung und Prüfung komplexer Fälle unter hohem Abschlussdruck besonders in Erinnerung bleiben.

Michael Mörth



Wir bedanken uns für das Gespräch!

IX. INTERVIEW – NOTAR:INNEN MEINUNGEN ÜBER UNS

Der NTB ist die Zufriedenheit der Notariatskanzleien sehr wichtig. Wir bemühen uns entsprechend um ein Feedback der Notar:innen, prüfen eventuelle Verbesserungsvorschläge und implementieren diese in das System. Auch spielt die zwischenmenschliche Komponente eine wichtige Rolle. So arbeiten wir, zusammen mit den Kanzleien, unserem gemeinsamen Ziel entgegen: Die Aufgaben mit Effizienz, Schnelligkeit und Sicherheit abzuwickeln. Auch dieses Jahr hat die NTB einen Notar und eine Notariatskandidatin um ihre Meinung zur Leistung der NTB gefragt.



Wie würden Sie Ihre Notariatskanzlei beschreiben?

Dr. Christina Mazelle-Rasteiger: Ich bin Notarsubstitutin bei den öffentlichen Notaren Mühl.Schwab, eine Notarpartnerschaft im obersteirischen Industrieballungsraum Kapfenberg. Unser Team, bestehend aus zwei Notaren, vier Kandidaten, juristischen Mitarbeitern und Assistenten, ist stets bemüht, sich bestmöglich um die vielfältigen Anliegen der lokalen Bevölkerung und der überregionalen Klienten zu kümmern. Da ist von der bäuerlichen Übergabe über Vorsorgevollmachten bis zu Kaufverträgen im Privatbereich und im Unternehmensbereich vom Einzelunternehmer bis zur Aktiengesellschaft alles dabei – dementsprechend wird uns nie langweilig!

Mag. Andreas Tschugguel: Meine Kanzlei liegt im 19. Wiener Gemeindebezirk (Döbling). Die rechtssuchende Bevölkerung hier ist sehr unterschiedlich. Der Bezirk ist gleichermaßen von Gemeindebauten und Villengegenden geprägt. Da ein Fokus unserer Kanzlei auf der Betreuung der Döblinger Bevölkerung liegt, ist unsere Beratung entsprechend vielschichtig ausgerichtet. Unser Team besteht derzeit aus sechs Notariatsassistentinnen, einem studentischen Mitarbeiter, zwei Substituten und mir.

Gibt es bei Ihnen eine Spezialisierung und wenn ja, welche?

Dr. Christina Mazelle-Rasteiger: Aufgrund der Größe des Teams ist es möglich und sinnvoll, dass wir intern Schwerpunkte gesetzt

haben und damit „breit aufgestellt“ sind. Einer der Notare ist unter anderem Spezialist bei bäuerlichen Übergaben, eine Kollegin macht vermehrt Familienrecht, ich habe mich bereits mein ganzes Berufsleben viel mit Privatstiftungen beschäftigt, und insgesamt machen wir alle viel Gesellschafts- und Unternehmensrecht neben dem klassischen Liegenschaftsverkehr.

Mag. Andreas Tschugguel: Da ich seit vielen Jahren im Erbrecht publiziere und vortrage, ist die Vertretung, Beratung und Begutachtung im Erbrecht eine wesentliche Spezialisierung unserer Kanzlei. Diese Spezialisierung kommt uns auch in der Abwicklung einer großen Anzahl von Verlassenschaftsverfahren zugute. Neben

dem Erbrecht betreuen wir unsere Klienten aber natürlich in allen anderen notariellen Bereichen, wie insbesondere im Immobilienbereich.

Was ist für Sie wichtig in der Zusammenarbeit mit der NTB?

Dr. Christina Mazelle-Rasteiger: Wie für alle Notare und Substituten ist auch mir das Wichtigste in der Zusammenarbeit mit der NTB die Verlässlichkeit und Sicherheit, welche die Bank uns und wir damit auch unseren Klienten bieten können.

Aufgrund der Anzahl der Konten und der Transaktionen ist aber natürlich auch Benutzerfreundlichkeit der Tools und die Unterstützung in den AML-Angelegenheiten wesentlich.

Mag. Andreas Tschugguel: Die Notartreuhandbank ist eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung unseres Berufsstandes. Sie ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere Tätigkeit im Bereich der treuhändigen Abwicklung von Immobilientransaktionen. Sie garantiert uns und unseren Klienten eine sichere, rasche und unkomplizierte Abwicklung von Treuhandschaften.



Mag. Andreas Tschugguel

Wie würden Sie die Zusammenarbeit auf der persönlichen Ebene charakterisieren?

Dr. Christina Mazelle-Rasteiger: Die Frage lässt sich kurz und prägnant beantworten: Ich empfinde die Zusammenarbeit als sehr angenehm und professionell. Man spürt das Bestreben, die österreichischen Notariate bestmöglich zu unterstützen.

Mag. Andreas Tschugguel: Die Zusammenarbeit auf persönlicher Ebene funktioniert hervorragend. Das Team der Notartreuhandbank ist äußerst kompetent und unterstützend.

Was hat Sie im Jahr 2023 besonders geprägt?

Dr. Christina Mazelle-Rasteiger: Neben dem Abschluss einiger großer Projekte mit langjährigen Klienten war beruflich die Wahl zur Aufsichtsrätin der NTB jedenfalls ein bedeutsamer Schritt, den ich mit großem Respekt und der erforderlichen Demut vor dieser Aufgabe gegangen bin.

Mag. Andreas Tschugguel: Die Immobilientransaktionen sind erheblich zurückgegangen. Dabei hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, zwar Spezialisierungen zu verfolgen, aber doch auch in einem breiten Spektrum Beratungsleistungen anzubieten.

Wir bedanken uns für das Gespräch!

X. AUSBLICK DER VORSTÄNDE ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Ing. Mag. Hartmut Müller:

Die Versuchung war groß mit Chat GPT diesen Digitalisierungsartikel zu schreiben, denn der Modetrend Künstliche Intelligenz beherrscht die Schlagzeilen. Leichter ist es, wenn man von Algorithmen spricht, immer wiederkehrenden Regeln und Mustern. Dann erkennt man sehr schnell, welche Arbeitsgebiete gut erschließbar sind für die neuen Technologien. Bei der NTB ist es nicht überraschend, dass die Geldwäscheüberprüfungen dafür geeignet sind und es ein Potential gibt, dem Sachbearbeiter die Überprüfung zu erleichtern, sodass für die komplexen Überprüfungen mehr Zeit bleibt. Erste Überlegungen werden im Jahr 2024 dazu angestellt.

Der Schwerpunkt unserer Digitalisierungsstrategie liegt jedoch in der Erneuerung und Erweiterung unserer Kernapplikation „Integral“, diese wird gesamthaft erneuert. Sowohl die Basisarchitektur als auch die Benutzeroberfläche werden neu gestaltet. Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und das zur Verfügung stellen moderner Schnittstellen sind primäre Ziele. Wir haben ein modulares Vorgehenskonzept gewählt, um die User Schritt für Schritt abzuholen. Mehr Statusinformation für die Mitarbeiter:innen in den Notariaten, die Möglichkeit eines sicheren Datenaustauschs zwischen Notariat und Bank sollen unter anderem die Arbeitsabläufe rund um das Thema Geldwäscheprävention vereinfachen und beschleunigen. Schon in einer frühen Phase wurden auch zukünftige Anwender:innen eingebunden, um die „Usability“ der zukünftigen Applikation auf ein höheres Niveau zu bringen.

Mit der Erweiterung des – durch Dienste THR-Richtlinie festgelegten – Verständigungssystems wollen wir die Basis für einen zeitgemäßen und bidirektionalen Informationsaustausch mit den Klienten der Notariate schaffen. Klienten, die im Vorfeld von den Notariaten entsprechend berechtigt wurden, können sich zukünftig über eine bankenübliche Zweifaktorauthentifizierung am sogenannten NTB-Kontenportal registrieren. Das Portal bietet Einsicht zu allen sie betreffenden Konten – auch wenn die Konten bei unterschiedlichen Notariaten eingerichtet sind. Alle Informationen werden übersichtlich und in Realtime angeboten. Jedes Notariat entscheidet, ob und welcher Klient Zugriff auf das Kontenportal haben soll. Zukünftig kann auch der Datenupload für Klienten freigeschaltet werden – damit können benötigte Unterlagen rasch und vor allem auf vertraulichem Weg übermittelt werden.

Die aktuell für die Erfassung von Zahlungsaufträgen genutzte Standardapplikation „ELBA MBS“ muss bis Ende 2025 abgelöst werden. Wir nutzen dies als Chance, um unseren Kunden ein modernes und intuitives Tool zur Verfügung zu stellen, das sowohl die hohen Ansprüche an Datensicherheit als auch größtmöglicher Flexibilität im Bereich der Schnittstellen erfüllt. Direkt aus der Kontenverwaltung werden Zahlungen erfasst, signiert, in der NTB geprüft und schließlich freigegeben. Unter anderem werden dadurch Redundanzen bei der Auftragserfassung und Auftragsprüfung minimiert.

Dr. Markus Rädler:

Weltpolitisches Kräftemessen und kriegerische Auseinandersetzungen lassen aus den Erfahrungen der letzten Jahre keine stabilen Voraussagen zu und bestimmen das Geschehen 2023. Der damit einhergehende Anstieg der Energiepreise in 2022 hat sich 2023 wohl deutlich abgeschwächt, dennoch haben Energiepreise wie auch dadurch ausgelöste Zweitrundeneffekte zu erhöhten Inflationsraten in 2023 geführt. Die Europäische Zentralbank folgte ihrem Mandat der Inflationsbekämpfung und erhöhte den Leitzins 2023 in sechs Schritten um in Summe 2,0 % auf nunmehr 4,50 %. Damit einhergehend gelang es, die Inflationsrate der Euro-Zone (Eurostat HICP Dezember 2023) auf 2,9 % und somit deutlich unter den prognostizierten Wert von 3,6 % zu drücken, im Jahresabstand bedeutet dies einen Rückgang um -6,3 %. Der Dezember-Wert für Österreich liegt mit 5,7 % (Durchschnitt 2023 7,8 %) wohl deutlich über dem EU-Mittelwert, eine rückläufige Tendenz ist aber auch hier klar zu erkennen.

Rückläufige Investitionen sowie stagnierender privater Konsum werden als maßgeblich verantwortlich für einen BIP-Rückgang um -0,7 % in 2023 gesehen. Gestiegene Finanzierungskosten wie auch verschärfte Vergaberichtlinien für private Wohnfinanzierungen haben hier dämpfend gewirkt. Für 2024 wird lediglich ein moderates BIP-Wachstum um +0,6 % (Österreich) erwartet, das in erster Linie von einer stärkeren Konsumnachfrage getragen wird. Für die Jahre 2025 und 2026 wird ein BIP-Wachstum von 1,7 % bzw. 1,3 % prognostiziert. Die Arbeitslosenquote laut AMS steigt von 6,3 % auf 6,8 % im Jahr 2024 (ÖNB). Im Immobilienbereich stellt die Wohnungssuche im Jahr 2024 eine Herausforderung für Suchende dar. Die Mieten auf dem freien Markt steigen weiter an, und die Suche nach passenden Angeboten im Internet gestaltet sich zunehmend schwierig. Trotz weiterhin sinkender Preise für Eigentumsobjekte sind diese für viele aufgrund strenger Kreditrichtlinien nach wie vor schwer finanzierbar. Obwohl das Interesse an Wohnimmobilien in allen Preisklassen wieder steigt, bleibt die Gesamtnachfrage negativ. Die schwächere Nachfrage resultiert nach wie vor aus den Finanzierungsschwierigkeiten in der Mittelschicht. Die umstrittene Kreditvergaberegel, die unter anderem 20 Prozent Eigenmittel und eine Rate von maximal 40 Prozent des Nettoeinkommens vorsieht, wurde vom Verfassungsgerichtshof als rechtmäßig bestätigt. Für diejenigen, die sich den Kauf von Eigentum nicht leisten können, bleibt die Miete die einzige Option. Man rechnet damit, dass es bei Mieten zu deutlichen Preissteigerungen kommen wird. Die Einführung des „Besteller-Prinzips“ seit Mitte 2023, bei dem der Vermieter die Maklerkosten trägt, führt dazu, dass viele Objekte nun ohne Vermittler vermietet werden, was die Suche erschwert, da weniger Immobilien im Internet angeboten werden.

Es verdichten sich die Signale, dass das Ende des Zinsanhebungszyklus erreicht ist und der Markt begann, im vierten Quartal 2023 Zinssenkungen einzupreisen. Erste Zinsschritte werden bereits im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Ende 2024 könnte der Leitzinssatz bereits um bis zu 1,50 % unter dem aktuellen Wert liegen. In Erwartung sinkender Leitzinsen wird die Veranlagungsstrategie zur Stabilisierung des Nettozins-ertrages wieder tendenziell in Richtung längerfristiger Veranlagungen ausgerichtet. Gleichzeitig wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kurz- und langfristigen Veranlagungen angestrebt, um Veränderungen der Bilanzsumme jederzeit Rechnung tragen zu können.

XI. BILANZ

AKTIVA	2023 in EUR	2022 in EUR
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	823,33	3.270,33
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	0,00	0,00
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	
3. Forderungen an Kreditinstitute	2.097.977.845,96	2.692.018.697,49
a) täglich fällig	221.649.187,14	
b) sonstige Forderungen	1.876.328.658,82	
4. Forderungen an Kunden	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	
b) von anderen Emittenten	0,00	
darunter: eigene Schuldverschreibungen		
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
7. Beteiligungen	354.880,34	354.880,34
darunter: an Kreditinstituten		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
darunter: an Kreditinstituten		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	449.870,60	115.036,42
10. Sachanlagen	47.511,11	54.707,02
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
darunter: Nennwert		
12. Sonstige Vermögensgegenstände	638.661,72	3.511.643,02
13. Rechnungsabgrenzungsposten	308.188,01	55.906,45
14. Aktive latente Steuern	16.658,91	20.838,15
	2.099.794.439,98	2.696.134.979,22

	2023 in EUR	2022 in EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.033.545.793,86	2.646.254.758,64
a) Spareinlagen	0,00	
b) sonstige Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	1.793.879.926,92	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	239.665.866,94	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.304.196,42	1.255.030,60
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
6. Rückstellungen		
a) Rückstellung für Abfertigungen	477.675,19	4.150.701,08
b) Rückstellung für Sonderabgabe	0,00	859.626,45
c) Steuerrückstellungen	3.069.525,89	
c) sonstige	603.500,00	
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
9. Gezeichnetes Kapital	8.030.000,00	8.030.000,00
10. Kapitalrücklagen	1.965.566,32	1.965.566,32
a) gebundene	107.733,06	
b) nicht gebundene	1.857.833,26	
11. Gewinnrücklagen	30.260.256,40	27.979.612,66
a) gesetzliche Rücklage 2000/2001/2006	695.266,94	
b) satzungsmäßige Rücklage	0,00	
c) andere Rücklagen	29.564.989,46	
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	3.509.740,81	3.509.740,81
13. Bilanzgewinn	17.028.185,09	6.280.643,74
a) Jahresgewinn/-verlust	17.028.185,09	
b) Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahren	0,00	
	2.099.794.439,98	2.696.134.979,22

XII. GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

	2023 in EUR	2022 in EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	31.101.946,90	11.510.381,36
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	0,00	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.370.052,72	-237.989,55
I. NETTOZINSERTRAG	28.731.894,18	11.272.391,81
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,00	0,00
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	0,00
b) Erträge aus Beteiligungen	2.111,78	2.500,00
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4. Provisionserträge	1.718.898,67	5.453.650,04
5. Provisionsaufwendungen	-1.076.287,80	-1.037.536,53
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Erträge	438.069,89	411.965,16
II. BETRIEBSERTRÄGE	29.814.686,72	16.102.970,48
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-2.545.021,70	-1.652.659,16
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-2.012.924,53	-1.366.696,69
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-351.695,06	-210.585,50
cc) sonstiger Sozialaufwand	-48.343,73	-29.701,82
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-72.255,13	-57.876,67
ee) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	-11.938,02	12.201,52
ff) Dotierung der Jubiläumsgeldrückstellung	-9.545,75	0,00
gg) Dotierung der Zeitguthabenrückstellung	-38.319,48	0,00
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-3.668.667,74	-4.492.641,94
9. Wertberichtigung auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-107.500,26	-174.984,94
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-248.868,08	-1.058.527,98
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-6.570.057,78	-7.378.814,02

	2023 in EUR	2022 in EUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS	23.244.628,94	8.724.156,46
11./12. Ertrags-/ Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und bestimmten Wertpapieren	0,00	0,00
13./14. Ertrags-/ Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,00	0,00
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	23.244.628,94	8.724.156,465
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.658.533,03	-2.194.279,99
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-557.910,82	-249.232,74
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	17.028.185,09	6.280.643,74
20. Rücklagenbewegung	0,00	0,00
21. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	0,00	0,00
VII. JAHRESGEWINN	17.028.185,09	6.280.643,74
22. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00
VIII. BILANZGEWINN	17.028.185,09	6.280.643,74

KENNZAHLEN

	2023	VERÄNDERUNG IN % (2022/2023)	2022	2021
BILANZSUMME IN MIO. EUR	2.100	-22,1	2.696	3.151
EIGENMITTEL IN MIO. EUR	43,3	4,7	41,4	42,1
KUNDENEINLAGEN IN MIO. EUR	2.034	-23,2	2.646	3.100
DURCHSCHNITTLICHER EINLAGENSTAND IN MIO. EUR	2.184	-15,4	2.582	2.743
EGT IN MIO. EUR	23,2	166,4	8,7	2,6
JAHRESÜBERSCHUSS IN MIO. EUR	17,0	171,1	6,3	1,8
BILANZGEWINN IN MIO. EUR	17,0	171,1	6,3	1,8
COST-INCOME-RATIO IN %	22,0	-51,9	45,8	79,7
ZAHL DER KONTOERÖFFNUNGEN IN TAUSEND	40,5	-14,2	47,2	57,1
KONTOERÖFFNUNGEN TAGESDURCHSCHNITT	163	-14,2	190	229
ZAHL DER ÜBERWEISUNGEN IN TAUSEND	212	12,3	242	262
SUMME DER HABEN-UMSÄTZE IN MIO. EUR	12.377	23,7	16.224	17.144
MITARBEITERKAPAZITÄT	16	0,0	16	14

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
NOTARTREUHANDBANK AG

Inhaltliche und graphische Konzeption:
Szechenyi & Partner Werbeagentur GmbH
www.szechenyi.at
#szechenyiundpartner #salamidynamitemarketing

Fotos:
Dr. Nina Mahr
www.ninamahr.at

Make-up:
Jenny Bladek
www.jennybladek.com

Die Offenlegung gemäß § 65a BWG finden Sie auf unserer Website
www.ihr-notariat.at.



NOTARTREUHANDBANK AG | Landesgerichtsstraße 20 | 1010 Wien

Tel.: +43 1 535 68 86 | Fax: +43 1 535 68 86-250 | E-Mail: office@ntbag.at
Internet: www.ihr-notariat.at

